4. Bemerkungen zu Naefs 7. Teuthologischer Notiz.

Von Fritz Levy, Berlin.

eingeg. 6. September 1912.

Von mir nahestehender Seite wurde ich erst 10 Tage nach dem Erscheinen des Heftes Nr. 2/3 dieses Jahrganges auf die darin erschienene weitere Mitteilung des Herrn Naef aufmerksam gemacht, die gegen mich, milde ausgedrückt, den Vorwurf illoyalen Vorgehens enthält. Herr Naef schreibt: Levy hat »in Erwartung meiner Publikation und Kenntnis ihres wesentlichsten systematischen Inhaltes eine von ihm beabsichtigte ‚Revision' der Sepiolen früher als ich veröffentlicht. Während nämlich seine Arbeit über *Sepiola* in dieser Zeitschrift nach der meinigen erschien, gelang es ihm, eine nachträglich verfaßte französische Bearbeitung derselben früher zum Druck zu bringen«. In Wirklichkeit ist die Vorgeschichte meiner Arbeit folgende: Im August und September 1911 sammelte ich in Roscoff Material zu histologischen Untersuchungen an Cephalopoden. Ich beobachtete dabei die Copulation von *Sepiola atlantica* (D'Orb.), die ich mich zu beschreiben entschloß. Unter einer großen Anzahl von Sepiolen fand ich dann das Stück, das ich später als *Sepiola vulgaris* ansprach und Herr Naef für eine *S. auriantiaca* hält. Die Bestimmung »*auriantiaca*« schloß ich in Roscoff aus, da Joubin diese Species mit *S. rondeletii* vereinigt, nahm mir aber vor, in Berlin, an der Hand authentischen Neapler *rondeletii*-Materials und der größeren literarischen Hilfsmittel die endgültige Bestimmung vorzunehmen. Schon in Roscoff war die Herausgabe der französischen Mitteilung auf Anregung befreundeter französischer Fachgenossen verabredet worden. Über den Grund der Herausgabe verweise ich auf die Originalarbeit. Auf der Heimreise konnte ich, dank liebenswürdigem Entgegenkommen, vielerlei Material aus Nord und Süd in Concarneau, Paris, Lüttich und Berlin untersuchen. Die von mir aufgeführten Arten mit den beschriebenen Einzelheiten waren mir also bekannt, ehe ich Herrn Naef kannte. Um meine im wesentlichen druckfertige Arbeit zu beendigen, bat ich die Station Neapel um *S. rondeletii.* Darauf erhielt ich zwei Gläser, die statt der gewünschten *S. rondeletii Sepietta* enthielten. In einem Glase lag ein mit Bleistift geschriebenes Zettelchen, dessen Inhalt wörtlich lautet: »*Sepiola orbignyana* (D'Orb.). Dies ist die in Neapel häufigste Art und bisher mit *rondeletii* verwechselt. Die letztere besitzt Leuchtorgane, die erstere nicht. Der Verwechslung entsprechend auch die vermeintlich wechselnde Form des Tintenbeutels (Jatta) Dr. A. Naef.« Auch das zweite Glas enthielt dieselbe Bestimmung! Ich

fragte darauf bei Herrn Naef an, wo er die seltsame Bestimmung entnommen hätte, mir sei nur eine *S. oweniana* bekannt und bat nochmals um Übersendung der *S. rondeletii.* Zu näheren Mitteilungen über den Stand meiner Arbeiten hielt ich mich nicht für verpflichtet. Darauf antwortete Herr Naef, daß die Tiere als *S. oweniana* bezeichnet sein sollten; er beabsichtige die Trennung dieses Typus vom Genus *Sepiola.* Umgehend teilte ich ihm mit, daß ich selbst diesen Vorschlag unabhängig von ihm beabsichtigt hatte und in meiner druckfertig vorliegenden Arbeit mit seiner Genehmigung erwähnen wollte, daß er unabhängig von mir demnächst dasselbe vorschlagen wolle. Ich bat wiederum, mir die *S. rondeletii* zu senden, da ich mein Manuskript endlich absenden wollte. Annähernd 4 Wochen nach meinem letzten Schreiben, sandte Herr Naef mir einen »Brief« auf zwei offenen Postkarten, in dem er mir Ratschläge erteilt, was ich von meinen — ihm der Hauptsache nach unbekannten — Beobachtungen veröffentlichen sollte! Er meint darin: »*S. rondeletii* kann Sie nicht weiter interessieren.« Ich gab jetzt die Hoffnung auf, überhaupt durch ihn *S. rondeletii* zu erhalten und sandte meine Arbeit dem Herausgeber dieser Zeitschrift. Durch die Weihnachtsferien und nebensächliche Umstände verzögerte sich die Absendung des Manuskriptes um einige Tage. Während meine deutsche Arbeit bereits im Druck war, und ich nicht wußte, daß die Naefschen Arbeiten bald erscheinen würden, sandte ich die französische Bearbeitung ab. Recht erstaunt war ich, als zufällig Herrn Naefs Arbeiten eine Nummer früher erschienen und nicht wie meine Mitteilung unsern Briefwechsel erwähnten.

Ich wollte die Copulation beschreiben und bezeichnete selbst meine systematischen Mitteilungen als Vorarbeiten, nicht aber als Revision. Es ist ferner unzutreffend, daß ich außer der Trennung *Sepiola-Sepietta* (von der ich es erwähnte!) irgend etwas wußte von dem »wesentlichsten systematischen Inhalt« der Naefschen Publikationen, noch von deren Erscheinungszeit. Herr Naef hat dagegen mich durch das Nichtsenden der *S. rondeletii* und seine Postkarten mit der Veröffentlichung meiner fast druckfertigen Arbeiten hingehalten; ja er hat ohne mein Wissen, um sich die Priorität zu sichern, seine erste Notiz abgesandt, ohne zu erwähnen — was er sehr wohl wußte und was ich ihm selbst mitgeteilt hatte —, daß ich unabhängig von ihm dieselbe Trennung vorschlage! Herr Naef sucht den Anschein zu erwecken, als ob ich mit meiner französischen Notiz die Priorität zu erschleichen suchte, während ich doch wahrlich auf das schnellere oder langsamere Erscheinen der beiden Zeitschriften keinen Einfluß hatte.

Danach glaube ich das Urteil über das Vorgehen des Herrn Naef getrost den Fachgenossen überlassen zu dürfen.

Sachlich bemerke ich, daß Herr Naef keineswegs mein ganzes Material zum Vergleich erhielt. Ich sandte ihm das, was gerade noch in meinen Händen war, einen ganz geringen Bruchteil der von mir überhaupt untersuchten Stücke, da der weitaus größte Teil des von mir untersuchten Materiales in den angegebenen Sammlungen steht. Als Typusform der *S. vulgaris* betrachtete ich das Roscoffer Exemplar. Ich bedauere lebhaft, daß durch ein Versehen 2 *S. steenstrupiana* in das Glas gekommen sind, das die Ortsbezeichnung Cancalle trägt. Herr Naef nennt von den andern beiden Stücken das eine *S. affinis* (Naef). Diese Bestimmung konnte ich vor Herrn Naefs Arbeit nicht gut machen! Ob das andre von ihm als *rondeletii* bezeichnete Stück wirklich mit der Neapler Form identisch ist, harrt späterer Entscheidung. Dasselbe gilt in noch höherem Grade von dem von Herrn Naef ebenfalls als *rondeletii* bezeichneten, von mir zur *deswigiana* gerechneten Stück. Nachdem ich viel Stücke derselben Herkunft untersucht habe, halte ich es aufrecht, daß die *deswigiana* im allgemeinen wesentlich zarter als andre *rondeletii*-Typen gebaut sind! Das zweite von Herrn Naef erwähnte Stück, das ich auch für eine *deswigiana* hielt, meint er, sei ein *Sepidium owenianum*. Dafür ist das Tier auffällig klein; der Tintenbeutel, mein Charakteristikum für das Genus, ist völlig zerfetzt! Weiter auf die systematischen Einzelheiten einzugehen, darf ich jetzt verzichten, da ein berufener Molluskenforscher mir schrieb, daß er, durch meine Mitteilungen veranlaßt, auf Grund seines reichen frischen wie konservierten Materials eine eingehendere Untersuchung beabsichtigt. Herr Naef, dem ich schrieb, daß ich ihm das Material gern sende, das sich noch in meinen Händen befindet, hätte leicht bei mir das Versehen betr. *S. steenstrupiana* aus Cancalle feststellen können. Diese kleine Vorsicht hätte ich für angebracht gehalten, wenn man einem Autor öffentlich vorwerfen will, daß er die von ihm neu beschriebenen Arten nicht kennt!

Die Trennung der beiden Genera *Sepiola-Sepietta* wollte schon Peters 1842 vornehmen, wie in meiner Arbeit zu lesen ist. Er schwankte nur, da er nicht wußte, ob die Differenz in der Form der Tintelbeutel konstant sei. Daß sie konstant ist, wissen wir seit Steenstrups klassischen »Notae teuthologicae«. In der 1. Teuthologischen Notiz des Herrn Naef könnte die Trennung als durchaus originaler Gedanke des Autors erscheinen, während ich nur vorschlug, gemäß unsern heutigen Kenntnissen den Gedanken von Peters durchzuführen. Das Wort »*Sepietta*« ist eine italienische Vulgärbezeichnung; da es Nomenklaturgebrauch ist, lateinische oder latinisierte griechische Namen zu wählen, schlug ich den Namen »*Sepidium*« von σηπίδιον

vor. Aber schließlich — was haben solche Kleinlichkeiten für Bedeutung? Mir lag und liegt nur an den Tatsachen, nicht an Namen oder zufälliger Priorität um 3 Tage. Daher ist es mir auch vollkommen gleichgültig, ob man fernerhin zur Unterscheidung von der »*Sepiola*« das neue Genus »*Sepidium*«, »*Sepietta*«, oder meinetwegen auch »*Naefiola*« nennt.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

Fifth List of Generic Names in connection with the "Official List of Zoological Names".

19[1]. The undersigned secretary proposes the following names of mammalian genera for rejection from the "Official List", on the ground that they are absolute homonyms and preoccupied. See Art. 34.

Abra Gray, 1863, not Leach, 1818.
Acanthomys Gray, 1867, not Less., 1842.
Acanthonotus Goldf., 1809, not Bloch, 1797.
Agriotherium Scott, 1898, not Wagn., 1837.
[? *Alce* Blumenb., 1799, not Frisch, 1775. Frisch's names untenable?]
Alcelaphus Glog., 1841, not Blainv., 1816.
Alobus Peters, 1867, not LeC., 1856.
Anisacodon Marsh, 1875, not Marsh, 1872.
Anisonyx Raf., 1817, not Latr., 1807.
Anomolocera Gray, 1869, not Temp., 1837.
Aodon Less., 1828, not Lac., 1798.
Arctogale Peters, 1863, not Kaup, 1829.
Arctotherium Lem., 1896, not Brav., 1857.
Aspalax Wagl., 1830, not Desm., 1804.
Aulacodus Temm., 1827, not Eschsch., 1822.
Bassaris Lichtens., 1831, not Hübn., 1816—21.
Boops Gray, 1821, not Cuv., 1817.
Brachyotus Kol., 1856, not Gould, 1837.
Brachyurus Troues., 1878, not Fisch., 1813.
Bradylemur Grandid., 1899, not Blainv., 1839.
Bradytherium Andrews, Aug., 1901, not Grandid., Mar., 1901.
Calliope Ogilby, 1837, not Gould, 1836.
Campicola Schulze, 1890, not Swains., 1827.
Caprella Marsh, 1892, not Lam., 1801.
Caprina Wagn., 1844, not Math., 1842.
Capriscus Glog., 1841, not Raf., 1810.
Cardiodon Ameg., 1885, not Owen, 1841.
Catolynx Gray, 1867, not Severtz., 1858.
Cemas Glog., 1841, not Oken, 1816.
Ceratodon Wagl., 1830, not Briss., 1762.
Cercopithecus Blumenb., 1779, not Brünn., 1772.
Cervaria Gray, 1867, not Walk., 1866.
Cervicapra Blainv., 1816, not Sparrm., 1780.
Cetus Oken, 1816, not Briss., 1762.
Chæropithecus Gray, 1870, not Blainv., 1739.

[1] Paragraphs are numbered continuously with the earlier lists.